

**Wirtschaftliche Erholung und moderate Einkommenszuwächse 2010 in allen Bundesländern,
Oberösterreich noch unter Vorkrisenniveau**

Wien, 2013-01-10 – Nach dem Krisenjahr 2009 verzeichneten alle Bundesländer im Jahr 2010 positive nominelle Entwicklungen des Bruttoregionalprodukts (BRP). Die Bundesländer erreichten gegenüber dem Vorjahr nominelle Zuwächse des Bruttoregionalprodukts zwischen 2,8% (Tirol) und 4,4% (Burgenland) - bei einer nominellen BIP-Steigerung Österreichs von 3,7% (siehe Tabelle 1). Das zeigen die Daten von Statistik Austria zu den Regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 2010. Erstmals wurden die Berechnungen für die zurückliegenden Jahre bis einschließlich 2000 anhand der revidierten europäischen Aktivitätsklassifikation durchgeführt.

Wien wies 2010 mit einem nominellen Wachstum des BRP von 4,1% nach dem Burgenland (+4,4%) die zweitgünstigste Entwicklung aller Bundesländer auf. Beim BRP je Einwohner rangierte Wien im Bundesländervergleich mit 44.300 Euro unverändert vor Salzburg (39.300 Euro), Vorarlberg (36.200 Euro) und Tirol (35.400 Euro) (siehe Karte 1). Nach dem Einbruch 2009 konnten bis auf Oberösterreich, das 2010 noch unter dem Niveau von 2008 lag, alle Bundesländer 2010 das BRP je Einwohner von 2008 übertreffen.

Eine detaillierte Betrachtung der Wirtschaftsbereiche macht deutlich, dass das Wiener BRP-Wachstum 2010 in erster Linie auf die gute Entwicklung im Handel von +6,3% (und hier vor allem auf die Sparte Großhandel) und die überdurchschnittlichen Zuwächse im Bereich Herstellung von Waren (+13,4%) zurückzuführen ist. Hauptverantwortlich für die dynamische Entwicklung sind Unternehmen, die pharmazeutische und chemische Erzeugnisse herstellen. Darüber hinaus wurde das Wiener Wachstum von einer positiven Entwicklung in den Bereichen Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (+3,1%) gestützt. Die genannten Wirtschaftsbereiche sind mit einem Anteil von circa 19% an der Wirtschaftsleistung und 27% an der Beschäftigung in der Bundeshauptstadt überdurchschnittlich stark vertreten. Diese Branchen sind auch ein Grund für den überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs in Wien (+1,0%; Österreich insgesamt +0,7%). In absoluten Zahlen verzeichnete die Bundeshauptstadt mit einem Plus von 9.780 Jobs den größten absoluten Beschäftigtenzuwachs 2010. Einen positiven Beitrag zum Wiener Arbeitsmarkt leistete - neben den bereits genannten Branchen - auch der Wirtschaftsbereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Oberösterreichs Wirtschaft - mit dem österreichweit höchsten Anteil des Produzierenden Bereichs (39%) - verzeichnete zwar einen nominellen Anstieg von +3,1%, das Wirtschaftsniveau lag aber noch unter dem des Vorkrisenjahres 2008. Rückgänge im Bauwesen und eine schwache Entwicklung in der Herstellung von Waren waren für die unterdurchschnittliche Performance des Industriebundeslandes verantwortlich. Speziell die Sparten Herstellung von Metallerzeugnissen und Metallerzeugung und -bearbeitung verzeichneten auch im Jahr 2010 noch nominelle Rückgänge. Aus diesen Gründen wuchs auch das BRP der NUTS 3-Region Linz-Wels mit 2,4% nur unterdurchschnittlich. (siehe Tabelle 2).

Somit verliert Linz-Wels - im Gegensatz zu den beiden Vorjahren - den ersten Platz und rangiert mit einem Bruttoregionalprodukt je Einwohner von 44.200 Euro wieder auf Platz zwei nach Wien. Danach folgten Salzburg und Umgebung mit 43.000 Euro, das Wiener Umland/Südteil (40.800 Euro) und Bludenz-Bregenzer Wald (40.400 Euro). Im Jahr 2010 lagen 11 der 35 NUTS 3 Regionen über dem Österreichwert von 34.100 Euro, die restlichen 24 darunter (siehe Karte 2). Nach wie vor waren die niedrigsten BRP-pro-Kopf-Werte in den nördlichen und (süd-)östlichen Randlagen Österreichs zu finden: Mit 18.200 Euro wurde in der Region Weinviertel das niedrigste BRP je Einwohner

erwirtschaftet, gefolgt vom Mittelburgenland (19.600 Euro), der Region Mühlviertel (19.800 Euro) und dem Südburgenland (21.300 Euro).

Nach den spürbaren Rückgängen der nominellen Primäreinkommen der privaten Haushalte (-1,7%) im Jahr 2009 verzeichneten diese im Jahr 2010 wieder einen leichten Anstieg in der Höhe von 1%. Die Umverteilung durch die monetären Transfers konnte die Einkommenszuwächse noch leicht erhöhen, sodass das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte 2010 um 1,3% im Vergleich zum Vorjahr wuchs (siehe Tabelle 3). Die privaten Haushalte in Salzburg hatten die niedrigsten nominellen Einkommenszuwächse (0,8%). Im Gegensatz dazu konnten sich die Tiroler Haushalte über die höchsten Zuwächse beim verfügbaren Einkommen (1,6%) freuen.

Das höchste verfügbare Einkommen pro Kopf 2010 erzielten die niederösterreichischen privaten Haushalte mit 21.200 Euro. Wien verzeichnete ex aequo mit Salzburg die zweithöchsten Pro-Kopf-Einkommen (siehe Karte 1). Die geringsten Einkommen wiesen - wie bereits in den letzten Jahren - die privaten Haushalte in der Steiermark und in Kärnten auf (je 19.700 Euro).

Die Unterschiede zwischen den Bundesländern bei den Pro-Kopf-Werten des verfügbaren Einkommens waren im gesamten Beobachtungszeitraum noch nie so gering. Trotzdem betrug die Einkommensdifferenz zwischen dem höchsten verfügbaren Einkommen je Einwohner in Niederösterreich und dem niedrigsten in Kärnten auf 1.500 Euro im Jahr 2010.

Methodische Informationen, Definitionen: In den **Regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** von Statistik Austria werden jährlich Berechnungen zu volkswirtschaftlichen Aggregaten nach Bundesländern (NUTS 2-Regionen) und nach NUTS 3-Regionen entsprechend den Konzepten des ESVG 95 erstellt. NUTS 3-Regionen (EU-weite territoriale Gliederung) sind in Österreich großteils Gruppen von politischen Bezirken, teilweise von Gerichtsbezirken. Die Zeitreihen werden nur zu laufenden Preisen (nominell) erstellt. Erstmals wurden die Berechnungen - auch für die zurückliegenden Jahre - auf Grundlage der revidierten europäischen Aktivitätsklassifikation (ÖNACE 2008) durchgeführt.

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** ist die regionale Entsprechung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Bei der Betrachtung der BRP-pro-Kopf-Werte ist generell zu beachten, dass sich das Bruttoregionalprodukt auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohnerzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d. h., dass regionsüberschreitende Pendlerströme unberücksichtigt bleiben.

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Die regionale Zuordnung erfolgt am Arbeitsort.

Das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** in den Bundesländern bildet die Umverteilung des (Primär-) Einkommens durch monetäre Transfers (Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge, Monetäre Sozialleistungen, Sonstige laufende Transfers) ab. Im Gegensatz zum regionalen Bruttoinlandsprodukt messen die Konten der privaten Haushalte das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in jener Region, in der sie ihren Wohnsitz haben.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. Kerstin GRUBER, Tel.: +43 (1) 71128-7875 bzw. kerstin.gruber@statistik.gv.at

Tabelle 1: Bruttoregionalprodukt 2010, nominell

Bundesland	BRP 2010	Veränderung des BRP	Erwerbstätige ²⁾ 2010	Veränderung der Erwerbstätigen
	in Mio. €	in %	Anzahl	in %
Österreich	286.397	3,7	4.229.800	0,7
Burgenland	6.609	4,4	114.100	0,2
Niederösterreich	45.418	3,8	690.300	0,2
Wien	75.503	4,1	963.100	1,0
Kärnten	16.055	4,1	264.500	0,3
Steiermark	35.775	3,9	602.100	0,8
Oberösterreich	47.666	3,1	732.200	0,2
Salzburg	20.834	4,0	302.700	0,9
Tirol	25.051	2,8	378.200	1,5
Vorarlberg	13.369	3,5	181.900	0,9
Extra-Regio ¹⁾	117	2,7	800	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012. – Konzept ESG 95, VGR-Revisionsstand: Juli 2012. 1) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). 2) Beschäftigungsverhältnisse

Tabelle 2: NUTS 3-Regionen gereiht nach dem Bruttoregionalprodukt je Einwohner 2010, nominell

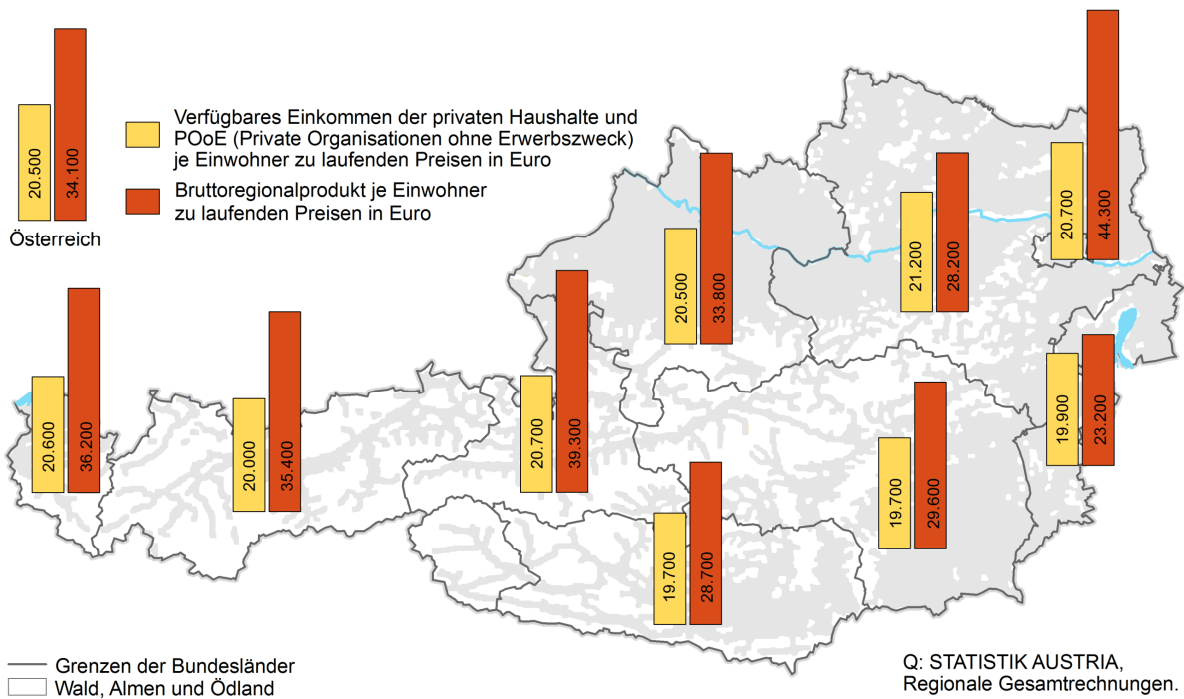
NUTS 3-Region	BRP je Einwohner 2010	BRP je Einwohner 2010	BRP 2010, absolut	BRP-Veränderung, nominell 2010	Erwerbstätige ¹⁾ 2010
	Rang	in €	in Mio. €	in %	Anzahl
NUTS 3-Regionen mit den höchsten BRP-Werten je Einwohner					
Wien	1	44.300	75.503	4,1	963.100
Linz-Wels	2	44.200	24.323	2,4	351.200
Salzburg und Umgebung	3	43.000	14.912	4,4	206.600
Wiener Umland/Südteil	4	40.800	12.977	4,0	160.800
Bludenz-Bregenzer Wald	5	40.400	3.564	1,9	45.000
Graz	6	38.500	15.474	3,0	248.600
Innsbruck	7	37.200	10.599	2,7	165.200
Tiroler Unterland	8	35.600	8.554	5,1	123.000
Sankt Pölten	9	35.200	5.220	1,4	81.100
Tiroler Oberland	10	35.000	3.534	1,5	50.400
Rheintal-Bodenseegebiet	11	34.900	9.805	4,1	136.900
NUTS 3-Regionen mit den niedrigsten BRP-Werten je Einwohner					
Waldviertel	29	23.400	5.151	6,6	98.000
West- und Südsteiermark	30	23.000	4.376	9,5	76.700
Oberkärnten	31	22.600	2.898	-2,1	53.900
Südburgenland	32	21.300	2.078	6,1	39.100
Mühlviertel	33	19.800	4.041	-0,8	76.600
Mittelburgenland	34	19.600	734	-1,7	13.300
Weinviertel	35	18.200	2.254	3,4	38.600
Österreich		34.100	286.397	3,7	4.229.800
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012. – Konzept ESG 95, VGR-Revisionsstand: Juli 2012.1) Beschäftigungsverhältnisse					

Tabelle 3: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und POoE 2010, nominell

Bundesland	Verfügbares Einkommen 2010	Veränderung des verfügbaren Einkommens	Anteil am verfügbaren Einkommen 2010	Anteil an der Wohnbevölkerung 2010
	in Mio. €	in %	in %	in %
Österreich	171.533	1,3	100,0	100,0
Burgenland	5.666	0,9	3,3	3,4
Niederösterreich	34.058	1,5	19,9	19,2
Wien	35.306	1,3	20,6	20,3
Kärnten	10.984	1,4	6,4	6,7
Steiermark	23.838	1,0	13,9	14,4
Oberösterreich	28.931	1,1	16,9	16,8
Salzburg	10.998	0,8	6,4	6,3
Tirol	14.131	1,6	8,2	8,4
Vorarlberg	7.621	1,3	4,4	4,4

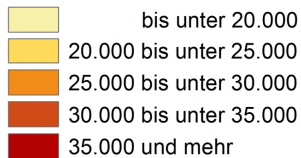
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012 – Konzept ESVG 95, konsistent mit den nicht-finanziellen Sektorkonten, Revisionsstand Oktober 2012. – POoE = Private Organisationen ohne Erwerbszweck. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und Bruttoregionalprodukt je Einwohner 2010 nach Bundesländern

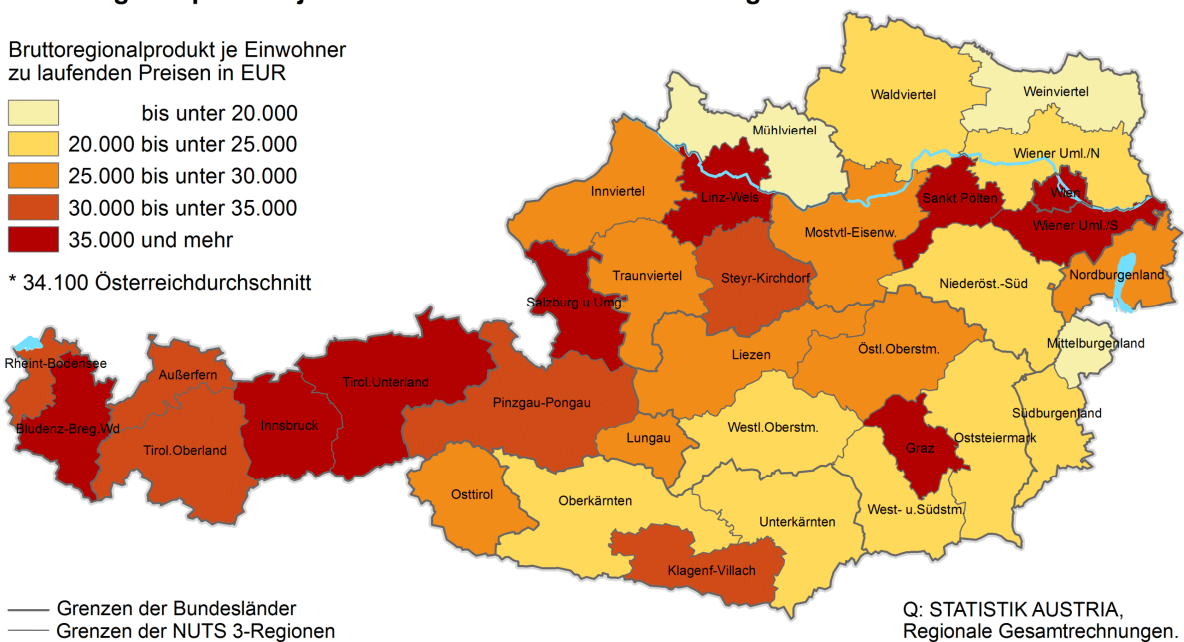


Bruttoregionalprodukt je Einwohner 2010 nach NUTS 3-Regionen

Bruttoregionalprodukt je Einwohner zu laufenden Preisen in EUR



* 34.100 Österreichdurchschnitt



Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

Bundesanstalt Statistik Österreich, Redaktion: Mag. Beatrix Tomaschek
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7851, Fax: +43 (1) 71128-7088

presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA